

Kanton Bern
Amt für Landwirtschaft und Natur
Abteilung Naturförderung

NFA-Programmvereinbarung 2020-2024 im Bereich Naturschutz

Regionalprogramm «Biel-Seeland»

Schlussbericht



Biel, 28. April 2025

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Projekteingabe	3
3	Umsetzung	4
4	Dokumentation	6
4.1	Biotopverbund Grosses Moos: Schlussbericht NFA 2020-24 Naturschutz.....	6
4.2	Landschaftshof Sutz, Schlussbericht NFA 2020-24 Naturschutz.....	12
5	Beilagen	18

Impressum

Auftraggeber	seeland.biel/bienne, Koordinationsstelle Natur und Landschaft
Version	1
Datei	NFA_2020-24_Schlussbericht_seeland-biel-bienne
Datum	28.04.2025
Verfasser	Christoph Iseli, diol.Forsting.ETH, see-land.plan, Biel Stephan Strebel, Yves Bötsch, avi-fauna, Ins Peter Bösiger, Landschaftshof, Sutz
Titelbild	Twann, Tremmelflue (11.09.2021)

1 Ausgangslage

Die partnerschaftliche Umsetzung umweltpolitischer Ziele zwischen Bund und Kantonen wird seit 2008 über Programmvereinbarungen geregelt. Dabei verpflichtet sich einerseits ein Kanton während einer Programmperiode von vier resp. fünf Jahren zu bestimmten Leistungen und der Bund andererseits zu einer entsprechenden finanziellen Unterstützung im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Die finanzielle Leistung des Bundes erfolgt in jährlichen Teilbeträgen und hängt von der Erreichung bestimmter Ziele, Erfolge und Wirkungen ab.

Im Umweltbereich wurden die Bundesmittel für die Programmperiode 2020-2024 markant erhöht. Da dem Kanton jedoch die eigenen Mittel fehlten, um zu einer Vereinbarung zu gelangen, welche alle Bundesbeiträge beansprucht hätte, eröffnete die Abteilung Naturförderung (ANF) des Amts für Landwirtschaft und Natur einzelnen Regionen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Pilotprojekts via Kanton um diese Bundesmittel zu bewerben. Voraussetzung dafür war, dass die nach Abzug der Bundesbeiträge verbleibenden Drittmittel durch die eingebenden Stellen getragen werden. Ausserdem verlangte die ANF, dass die Projektadministration, das Controlling, die jährlichen Zwischenberichte und der Geldfluss über eine einzelne Stelle abgewickelt werden müssen. Dazu wurde vereinbart, dass 10 % der Bundesbeiträge zur Finanzierung der Projektleitung verwendet werden können.

Die Region Biel-Seeland hat diese Gelegenheit genutzt und unter der Federführung des Vereins seeland.biel/bienne einen Antrag für die Teilnahme an der Programmvereinbarung 2020-2024 im Bereich Naturschutz eingereicht. Gemäss Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2020-2024 (BAFU 2018, Umwelt-Vollzug Nr. 1817) konnten Naturschutzleistungen für lokale – d.h. nicht unter kantonaler Obhut stehende – Biotop eingemeldet werden. Damit waren «sämtliche Flächen mit einem natürlichen Wert oder einem natürlichen Potenzial, (...) Biotop und schützenswerte Lebensräume, prioritäre Arten-Hotspots sowie Vernetzungsflächen» gemeint.

Nach den folgenden, im Handbuch definierten Projektzielen (PZ) und Leistungsindikatoren (Li) konnten Projekte eingereicht werden:

- PZ 2: Schutz und Pflege der Biotop sowie der ökologischen Ausgleichsflächen nach NHG
- PZ 3: Sanierung, Aufwertung, Neuschaffung und Vernetzung von Biotop sowie des ökologischen Ausgleichs nach NHG
- PZ 4: Förderung national prioritärer Arten
 - Li 4.1 Artenförderungsprogramme und Aktionspläne
 - Li 4.2 Umsetzung von nicht flächenbezogenen Massnahmen
 - Li 4.3: Regionale Koordinationsstellen
- PZ 5: Förderung von kleinen Stillgewässern, temporären Weihern und Feuchtleben zur Stärkung der Amphibienpopulationen und zur Vernetzung von Feuchtlebensräumen

2 Projekteingabe

Die Koordinationsstelle Natur und Landschaft des Vereins seeland.biel/bienne erstellte eine Projektliste mit Arbeitsprogramm für die Jahre 2020-2024. Dabei arbeitete sie mit mehreren Partnern zusammen und versuchte, möglichst die ganze Region abzudecken. In der kurzen Zeit zwischen der Publikation des Handbuches (Ende Dezember 2018) und der Frist zur Einreichung des Antrags (Ende Februar 2019) war es nicht möglich, innerhalb der Organisation seeland.biel/bienne die Mitgliedergemeinden offiziell einzubinden. Es wurde deshalb entschieden, das Beziehungsnetz zu nutzen, das die Koordinationsstelle Natur und Landschaft aufgebaut hatte.

Für die Erarbeitung der Projekteingaben wurde mit den folgenden Partnern zusammengearbeitet:

- Stiftung Biotopverbund Grosses Moos (Mosimann und Strebel, Ins)
- Quadrapoda, Bern (Irene Weinberger)
- BKW-Ökofonds (Felix Leiser, alnus AG, Ins)
- Einwohnergemeinde Biel (Direktion für Bau, Energie und Umwelt, Dienststelle Umwelt)
- Landschaftshof Sutz (Peter Bösiger)
- UNA, Bern (Annina Zollinger)
- Landschaftswerk Biel-Seeland, Biel (Björn Fuhrer)

Die Angaben des Landschaftswerks stützten sich auf die langjährige Zusammenarbeit mit 18 Gemeinden mit Schwerpunkt im Raume Bielersee und Agglomeration Biel sowie mit der Stiftung Netzwerk Bielersee, Pro Natura Seeland und weiteren Organisationen und Privaten.

3 Umsetzung

Die folgenden Tabellen geben eine grobe Übersicht über den Umfang der mit der Programmeingabe eingereichten Objekte und beantragten Bundesbeiträgen, über den Umfang des genehmigten Programms und der im Vergleich dazu ausgeführten und abgerechneten Leistungen.

Tab. 1) Anzahl der eingereichten, genehmigten und ausgeführten Objekte je Programmziel

Programmziel	Eingabe	Genehmigung	Ausführung
PZ 2	134 Objekte mit einer Gesamtfläche von 201.4 ha	100 %	ca. 90 %
PZ 3	154 Objekte mit einer Gesamtfläche von 55 ha	38 Objekte zusätzlich 26 in 2. Priorität weitere in 3. -5. Priorität	28 Objekte 16 Objekte nur zu 25 % (infolge Konkurs LBS) 4 aus 2. Priorität 7 aus 3. Priorität
PZ 4 Li 1	4 Aktionspläne	4 Aktionspläne	2 Aktionspläne
PZ 4 Li 2	31 Massnahmen	26 Massnahmen	3 Massnahmen
PZ 4 Li 3	1 Koordinationsstelle	-	-
PZ 5	35 Objekte	21 Objekte 14 Objekte in 2. Priorität	1 Objekt 3 Objekte über andere Finanzierungsprogramme

Tab. 2) Beantragte, vereinbarte und abgerechnete Bundesbeiträge

Programmziel	Eingabe (CHF)	Vereinbarung (CHF)	Abrechnung (CHF)	abgerechnet in % von vereinbart
PZ 2	256'300	256'300	229'800	90 %
PZ 3	2'010'100	131'000	314'600	240 %
PZ 4 Li 1	66'000	100'000	50'000	50 %
PZ 4 Li 2	40'100	20'000	2'900	15 %
PZ 4 Li 3	76'100	0	0	-
PZ 5	422'000	214'000	10'000	5 %
Total	2'870'600	721'300	607'300	84 %

Im Januar 2022 hat das Landschaftswerk Konkurs angemeldet. Damit endete eine langjährige Trägerschaft, welche mit 62 Flächen eine grosse Anzahl der PZ 2-Objekte betreut hatte. Eine Weiterführung der Pflege dieser Flächen war im Rahmen des NFA-Programms nicht mehr möglich. Die Suche nach einer neuen Trägerschaft, welche die bestehenden Pflegevereinbarungen für die einzelnen Flächen hätte übernehmen und die Pflegearbeiten ausführen oder organisieren können, war trotz grosser Anstrengungen nicht erfolgreich. Dass der Erfüllungsgrad im PZ 2 trotzdem ca. 90 % erreichte, ist dadurch zu erklären, dass sich bei den vom Landschaftswerk betreuten Objekte vorwiegend um Kleinflächen (insbesondere am linken Bielerseeufer) handelte, welche zusammen nur 11% der gesamten Flächen der PZ 2-Objekte ausmachten.

Infolge des Konkurses konnten auch der Aktionsplan Amphibienförderung am rechten Bielerseeufer (PZ 4 Li 1) sowie 40 % der nicht flächenbezogenen Massnahmen (PZ 4 Li 2) nicht umgesetzt werden. Nur wenige Objekte in PZ 3 konnten schliesslich durch neue Trägerorganisationen umgesetzt werden.

Das Programm zur Förderung von Stillgewässern, temporären Weihern und Feuchtflächen (PZ 5) wurde anfangs 2023 durch die ANF gestoppt, da die Umsetzung der genehmigten Projekte nur sehr zögerlich vorankam. Es zeichnete sich ab, dass der überwiegende Teil der vereinbarten Massnahmen nicht mehr innerhalb der Beitragsperiode umgesetzt werden kann. Dies vor allem auch darum, weil die Machbarkeit der Projekte vor der Programmeingabe nicht geprüft und die Fristen für die Bewilligungsverfahren nicht berücksichtigt worden waren. Die ANF sah sich deshalb gezwungen, die Vereinbarung mit dem Bund für dieses Programm (teilweise) zu sistieren und die reservierten Bundesmittel zurückzuzahlen.

Die regionalen Programmträger konnten ab diesem Zeitpunkt die geplanten Massnahmen alternativ über das Programmziel 3 abrechnen. Von dieser Möglichkeit wurde auch Gebrauch gemacht, so dass der finanzielle Umsetzungsstand im PZ 3 240 % erreichte.

4 Dokumentation

4.1 Biotopverbund Grosses Moos: Schlussbericht NFA 2020-24 Naturschutz

(Stephan Strebel, Yves Bötsch)

4.1.1. Projektziel 2



Fazit

Der überwiegende Teil der Objekte ist vertraglich gesichert (Grundbucheintrag etc.).

Der Biotopverbund hat sich dafür eingesetzt, dass zusätzlich zur minimalen Pflege gemäss DZV eine qualitative Verbesserung bezüglich Strukturen in Hecken und Kleingehölzobjekten erreicht werden konnte, um den Lebensraumsansprüchen von diversen Brutvogelarten gerecht zu werden. Diese Verbesserung wurde durch eine intensivere Pflege (Pflegeeingriffe alle 3-4 Jahre statt der minimal geforderten alle 8 Jahre) sowie durch die Anlage von zusätzliche Strukturelementen (Asthaufen, Stückholzstapel etc.) erreicht. Bei den Streueflächen konnte durch eine jährliche Mahd eine strukturelle Verbesserung (Reduktion des Schilfanteils) und eine erhöhte floristische Qualität erreicht werden.

In vielen Flächen wurden regelmässig Neophyten (Armenische Brombeere, kanadische Goldrute und einjähriges Berufkraut) bekämpft.

Ausblick

Durch eine Erneuerung eines NFA Beitragsgesuches soll die Finanzierung der oben genannten Pflegemassnahmen für 2025-28 gesichert werden.

4.1.2. H10_Objekte

Schutz, Sicherung

Die Flächen sind im Grundbuch als Ersatzflächen für den Bau der Umfahrungsstrasse H10/N20 eingetragen.

Ausgeführte Massnahmen

In acht Objekten wurden Sanierungsmassnahmen im Herbst/Winter 2024 ausgeführt. In zwei Objekten mit einem Fliessgewässer wurden durchgewachsene Bachgehölze stark ausgelichtet und vorhandene Heckenelemente freigestellt und selektiv gepflegt. In den sechs übrigen Objekten wurden mit Sträuchern eingewachsene Riedwiesen entbuscht, Wurzelstöcke entfernt, Kleingehölze selektiv gepflegt und in stark mit Schilfröhrich eingewachsenen Kleingewässern neu offene, pionierartige Uferpartien und Wasserflächen geschaffen.



Sanierte H-10 Fläche am Galsbach, Dez. 2024



Sanierte H10-Fläche am Rüschelzkanal, Dez. 2024



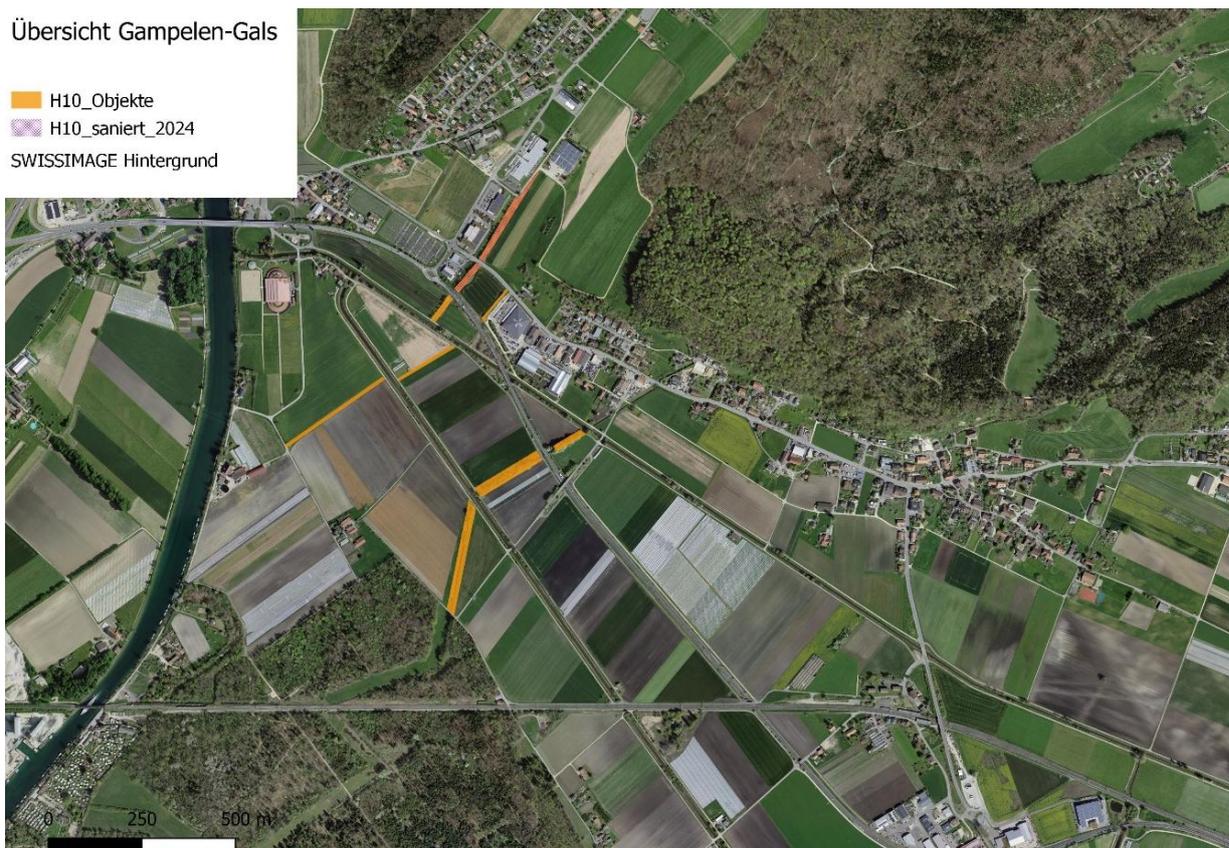
Übersicht Heumoos

- Pflege-Objekte
- H10_Objekte
- H10_saniert_2024
- SWISSIMAGE Hintergrund



Übersicht Gampelen-Gals

- H10_Objekte
- H10_saniert_2024
- SWISSIMAGE Hintergrund



Erfolgskontrolle

In den neu abgeschlossenen Bewirtschaftungsverträgen mit der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern (ANF) sind die Bewirtschaftungsauflagen und Pflegemassnahmen zur Sicherung und Erhaltung der jeweiligen im Objekt vorhandenen Lebensräume definiert. Die ANF wird die Einhaltung der Auflagen regelmässig überprüfen.

4.1.3. Kallnach In den Schritten



Flugaufnahme 2010 des Gebietes in den Schritten

Schutz, Sicherung

In den Jahren um 1997 wurde das Projekt «Heckenpflege Turbenmoos» realisiert.

Das Beispiel der Krümmler motivierte sowohl die Gemeinde wie den damaligen Pächter A. Mühlemann, ein ähnliches Projekt im Gebiet «in den Schritten» zu projektieren und 2004 zu realisieren. Am Ende konnte mit der Gemeinde und dem Pächter eine Vereinbarung über den Unterhalt des Gebietes erarbeitet werden.

Leider wurde diese vom neuen Pächter nicht übernommen. Erst 2020 konnte der Biotopverbund mit dem neuen Pächter HP. Etter eine neue Vereinbarung über den Unterhalt und die Pflege dieses Gebietes abschliessen.

Ausgeführte Massnahmen

Teilflächig mit Sträuchern und Weidengebüsch eingewachsene Riedflächen und Kleingewässer wurden entbuscht und deren Wurzelstöcke entfernt. Durchgewachsene Kopfwiden wurden auf den Stock gesetzt.

Erfolgskontrolle

Konnte keine durchgeführt werden.

Das Thema einer Vereinbarung wird 2025 erneut zum Thema, da ein Pächterwechsel stattfinden wird. Ist momentan pendent, der Biotopverbund wird dies begleiten.

4.1.4. Ins_Brennerei

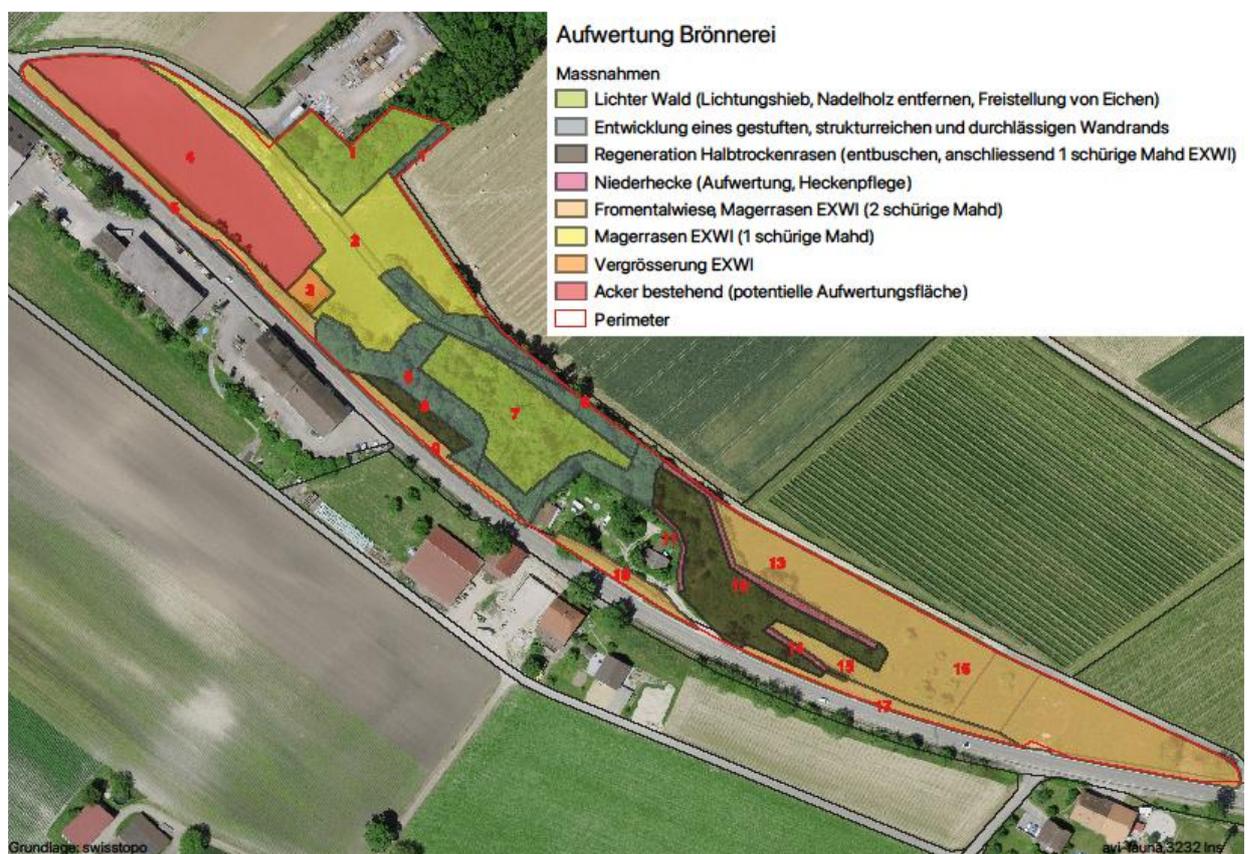
Schutz, Sicherung

Mit dem privaten Grundeigentümer wird eine Vereinbarung zur längerfristigen Sicherung und Organisation der zukünftigen Pflege abgeschlossen.

Ausgeführte Massnahmen

In einer ersten Etappe wurde ein stark verbuschter Trockenhang einer ehemaligen Kiesgrube und stark mit Sträuchern eingewachsene Obstbäume entbuscht (11-14, siehe Karte). Zudem wurde am oberen Grubenrand eine Hecke stark ausgelichtet und selektiv gepflegt.

In einer weiteren Etappe sind Neupflanzungen von Hochstammobstbäumen, Waldrandaufwertungen und das Entfernen von Nadelhölzern im angrenzenden Waldbereich geplant.



4.2 Landschaftshof Sutz, Schlussbericht NFA 2020-24 Naturschutz

(Peter Bösiger)

4.2.1. Projektziel 2

Fazit

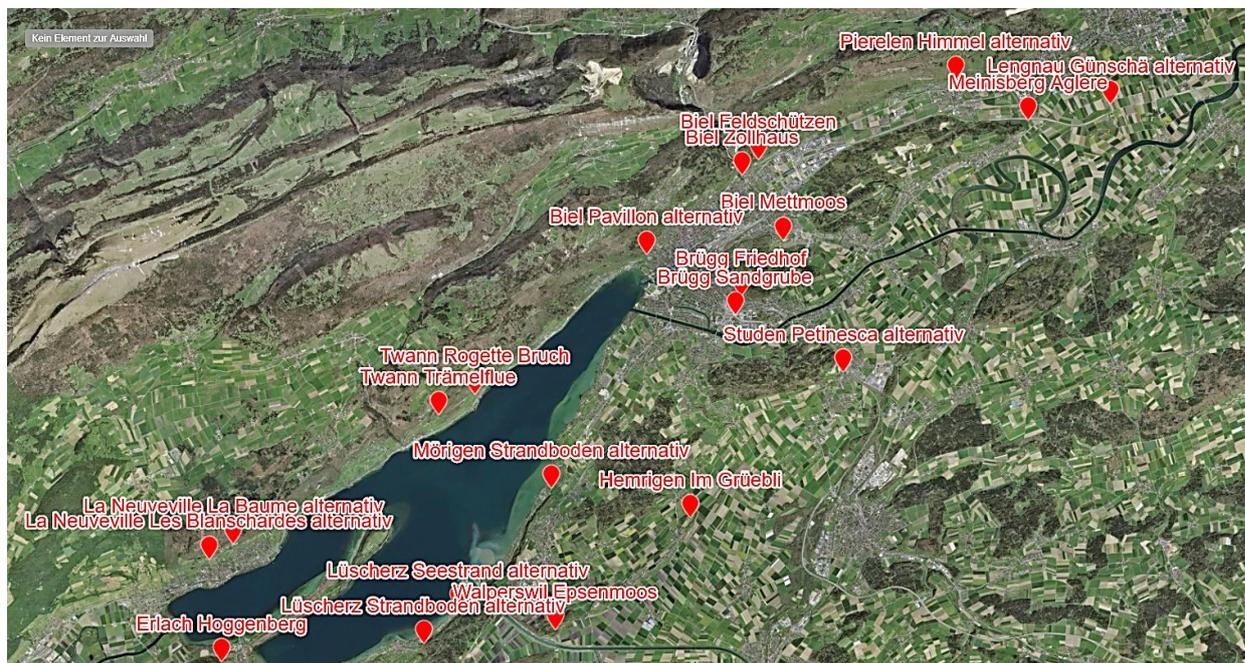
Der überwiegende Teil der Objekte ist vertraglich gesichert (Waldabteilung Mittelland, Abteilung Naturförderung, Amt für Wasser und Abfall und ASTRA).

Der Landschaftshof hat sich dafür eingesetzt, dass zusätzlich zur minimalen Pflege gemäss DZV eine qualitative Verbesserung bezüglich Strukturen in Hecken, Kleingehölzobjekten, Teiche und Tümpel erreicht werden konnte. Diese Verbesserung wurde durch eine intensivere Pflege (Pflegeeingriffe alle 3-4 Jahre statt der minimal geforderten alle 8 Jahre) sowie durch die Anlage von zusätzlichen Strukturelementen (Asthaufen, Stückholzstapel etc.) erreicht. Bei den Streueflächen konnte durch eine jährliche Mahd eine strukturelle Verbesserung (Reduktion des Schilfanteils) und eine erhöhte floristische Qualität erreicht werden.

In allen Flächen wurden konsequent regelmässig Neophyten (Armenische Brombeere, kanadische Goldrute, Ailanthus, Cotoneaster, Staudenknöterich und einjähriges Berufkraut) bekämpft.

Ausblick

Durch eine Erneuerung eines NFA-Beitragsgesuches soll die Finanzierung der oben genannten Pflegemassnahmen für 2025-28 gesichert werden.



4.2.2. La Baume, La Neuveville

Alternativ-Erfüllung für Objekte des Landschaftswerks, welche nicht ausgeführt wurden.

Fazit

Erstellen einer Zaunanlage zum Unterhalt eines Teils der Fläche des Trockenstandortes La Baume mit Stiefelziegen.

Schutz, Sicherung

Der Bau der Zaunanlage ist mit einem bewilligten Baugesuchsverfahren sichergestellt. Zusätzlich besteht mit der Abteilung Naturförderung ein mehrjähriger Bewirtschaftungsvertrag. Das Gebiet La Baume befindet sich im Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung «Le Gibet» 5090.

Ausgeführte Massnahmen

Baugesuchsverfahren:

- Projektierung (Kontakt mit verschiedenen Behörden)
- Pläne und Berichte erstellen
- Einverständnisse Nachbarn und Eigentümer einholen

Anschaffung Zaunmaterial:

- Metallpfosten (Kocher, Hagneck)
- Zaunmaterial (Zaunteam, Laupen)

Ausblick

Ab Ende Februar 2025 sollte die Baubewilligung vorliegen, so dass ab Mitte März mit dem Bau der Zaunanlage begonnen werden kann.

Durch eine Erneuerung eines NFA-Beitragsgesuches an die ANF sowie der schriftlichen Zusage seitens der Stotzer-Kästli-Stiftung soll die Finanzierung der oben genannten baulichen Massnahmen für 2025 gesichert sein.

Erfolgskontrolle

Durch die Abteilung Naturförderung



4.2.3. Les Blanchardes, La Neuveville

Alternativ-Erfüllung für Objekte des Landschaftswerks, welche nicht ausgeführt wurden.

Fazit

Intakter Trockenstandort mit Trockenmauern und bestens angelegten Strukturen etc.

Schutz, Sicherung

Das Gebiet Les Blanchardes befindet sich im Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung «Le Gibet» 5090.

Zusätzlich besteht mit der Abteilung Naturförderung ein mehrjähriger Bewirtschaftungsvertrag.

Ausgeführte Massnahmen

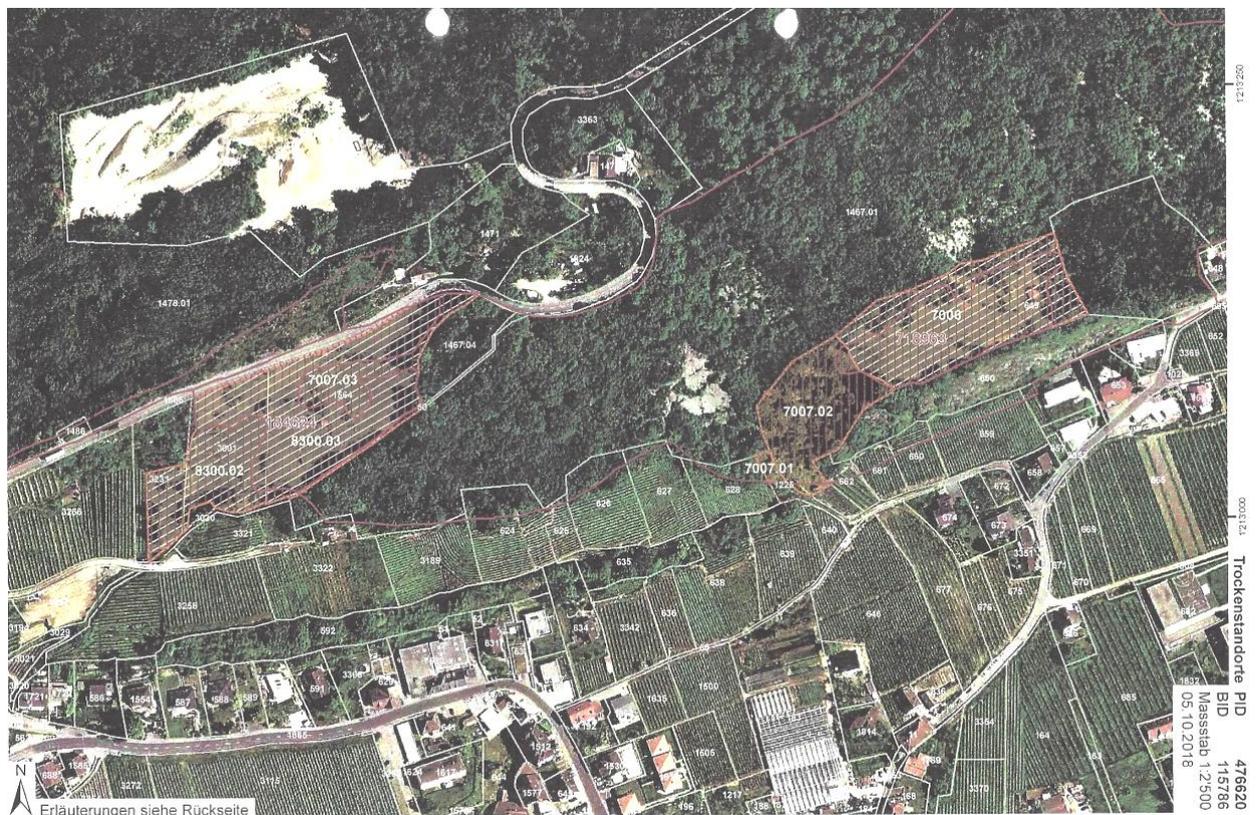
- Hecken und Strauchgruppen sowie Einzelbäume selektiv zurückschneiden (Förderung Spitz-Orchideen und Bocksriemenzungen).
- Bestehende Trockenmauer Strukturen entbuschen und freistellen.
- Anfallendes Ast- und Schnittmaterial zu Haufen schichten als Unterschlupf für Kleinsäuger etc.
- Alte verrostete, eingewachsene Stacheldrahtzäune entfernen und entsorgen.

Ausblick

Durch eine Erneuerung des NFA-Beitragsgesuches 2025 – 2028 soll mittels konsequenter Bekämpfung des Berufkrauts der wertvolle Trockenstandort Berufkraut-frei gehalten werden.

Erfolgskontrolle

Durch die Abteilung Naturförderung



4.2.4. Mittleri Chros, Twann

Alternativ-Erfüllung für Objekte des Landschaftswerks, welche nicht ausgeführt wurden.

Fazit

Verbuschter Trockenstandort im nördlichen Teil des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung wieder öffnen (ökologisch wertvoller Trockenstandort vergrössern).

Schutz, Sicherung

Mit der Wohnbaugenossenschaft Mittleri Chros besteht ein Pachtvertrag und mit der Abteilung Naturförderung ein mehrjähriger Bewirtschaftungsvertrag. Das Gebiet Mittleri Chros befindet sich im Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung.

Ausgeführte Massnahmen

Holzerei und Entbuschungsarbeiten

- Fläche mit Bagger entstocken sowie ausplanieren (Saatbeet Vorbereitung)
- Anlegen von Strukturen wie Asthaufen etc.
- Saat mit Saatgut «Trockenwiese Spezial Mischung Wolfgang Bischoff»
- 2x Säuberungsschnitte sowie Bekämpfung vorkommender Neophyten

Ausblick

Durch eine Erneuerung des NFA-Beitragsgesuches 2025 – 2028 soll mittels konsequenter Bekämpfung des Berufkrauts der wertvolle Trockenstandort Berufkraut-frei gehalten werden.

Für die Mäharbeiten besteht ein mehrjähriger Auftrag der Wohnbaugenossenschaft Mittleri Chros.

Zusätzlich wird die neu gewonnene Trockenwiese in den bestehenden Bewirtschaftungsvertrag (TWW national) mit der Abteilung Naturförderung integriert.

Erfolgskontrolle

Durch die Abteilung Naturförderung



4.2.5. Mittleri Chros, Twann Eingabe Landschaftshof.

Fazit

Verbuschter Trockenstandort im westlichen Teil des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung in bestehende Rinderweide integrieren (ökologisch wertvoller Trockenstandort vergrössern).

Schutz, Sicherung

Mit der Wohnbaugenossenschaft Mittleri Chros besteht ein Pachtvertrag und mit der Abteilung Naturförderung ein mehrjähriger Bewirtschaftungsvertrag. Das Gebiet Mittleri Chros befindet sich im Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung.

Ausgeführte Massnahmen

- Erweiterung der Zaunanlage Richtung Westen
- Holzerei und Entbuschungsarbeiten der zukünftigen Rinderweide
- Zaunschneise definieren und freischneiden
- Anfallendes Schnittmaterial zu Asthaufen schichten, Fläche von Hand reinigen.
- XXL Robinien Pfosten mit Schrittbagger rammen und Zaunbau.

Ausblick

Durch eine Erneuerung des NFA-Beitragsgesuches 2025 – 2028 soll mittels konsequenter Bekämpfung des Berufkrauts der wertvolle Trockenstandort (Rinderweide) Berufkraut-frei gehalten werden.

Für die Beweidung mit Hochlandrindern besteht ein Bewirtschaftungsvertrag (TWW national) mit der Abteilung Naturförderung. Zusätzlich wird ein kleiner Teil mit Direktzahlungen abgegolten.

Zusätzlich wird die neu gewonnene Trockenweide in den bestehenden Bewirtschaftungsvertrag (TWW national) mit der Abteilung Naturförderung integriert.

Erfolgskontrolle

Durch die Abteilung Naturförderung



4.2.6. Moos Camping Sutz

Alternativ-Erfüllung für Objekte des Landschaftswerks, welche nicht ausgeführt wurden.

Fazit

Vergandete Tümpel und Teichlandschaft nach 20 Jahren wieder herstellen.

Schutz, Sicherung

Mit der Bürgergemeinde Sutz soll ein Bewirtschaftungsvertrag auf lokaler Ebene ausgearbeitet werden.

Ausgeführte Massnahmen

- Holzerei der Uferbereiche sowie der zugewachsenen Waldränder
- Verjüngung der angelegten Heckenstrukturen sowie der Kopfweiden
- Mit Bagger und Spezial-Brombeerroderechen armenische Brombeeren ausgraben und entsorgen
- Wurzelstöcke mit Bagger ausgraben und umgedreht als Strukturen anlegen
- Ast- und Schnittmaterial mit Forwarder zusammengeführt und Fläche von Hand gesäubert

Ausblick

Durch eine Erneuerung des NFA-Beitragsgesuches 2025 – 2028 sollten die Tümpel und Teiche abgedichtet und evtl. je nach Zielarten ablassbar gestaltet werden.

Für ein gesicherte Pflege der Anlage muss ein Pflegevertrag ausgearbeitet und vergeben werden.



5 Beilagen

Zum gesamten regionalen NFA-Programm 2020-2024 im Bereich Naturschutz bestehen folgende Dokumente:

Duarte, Cristina (2024): Projektbeschrieb Aufwertung Friedhof Madretsch. Stadt Biel, Direktion Bau, Energie und Umwelt, Dienststelle Umwelt

Fuhrer, Björn (2021): Reptilienförderung Fuchsene, Biel, Projektbeschrieb und Schlussbericht. Landschaftswerk Biel-Seeland, Biel

Meyer, Andreas (2025): La Neuveville, Ligerz, Twann-Tüscherz: Förderprogramm Reptilien. karch-Regionalvertretung Reptilien, Biel

Stadt Biel (2024): Schlussbericht der Artenförderprojekte im Rahmen des Aktionsplan Biodiversität 2021-2024 der Stadt Biel. Direktion Bau, Energie und Umwelt, Dienststelle Umwelt

Weinberger, Irene (2024): Gut vernetzt im Grossen Moos, Aufwertung und Wiederherstellung von Vernetzungsachsen für kleine Tiere im Grossen Moos. Quadrapoda, Ben